

über zu beginnen, und außer dem erwähnten Beschlusse der Kammer steht dem Antrage des geehrten Abgeordneten auch noch entgegen, daß das Directorium nach der Landtagsordnung angewiesen ist, über den betreffenden Gegenstand besonderen Vortrag an die Kammer zu erstatten.

Abg. Kretschmar: Ich gehöre auch zu denen, welche lediglich mit Vorbehalt der Kompetenzfrage sich angemeldet haben. Ich bekenne offen, daß mich nicht eine vollkommene juristische Ueberzeugung hierher geführt hat, ich bin aber gekommen, weil mich die Staatsregierung zum Beirathe in einer Crisis gerufen, welche, wer sie auch verschuldet haben mag, so schnell als möglich zum Wohle des Landes gelöst werden muß. Ich bin gekommen, weil ich dem Bezirke, zu dessen Vertretung ich hierher berufen worden bin, für meine Person nichts vergeben wollte, weil ich überhaupt meine individuelle Ansicht und Einsicht in dieser Angelegenheit nicht als Maßstab anlegen wollte; ich bin aber nicht gekommen in leichtsinniger Ueberschätzung der Zweifel, welche von achtbarer Seite angeregt worden sind, und in deren Folge wir eine große Anzahl Abgeordneter hier noch vermissen. Es ist also eine unerläßliche Nothwendigkeit, die Kompetenzfrage so schnell als möglich zu entscheiden, denn sie ist der Grundstein unserer ganzen Wirksamkeit, die in alle Phasen des staatlichen Lebens tief eingreift. So lange also diese Zweifel nicht erledigt sind, kann ich mich nicht für den rechtmäßigen Inhaber dieses Plazes, sondern lediglich als einen Vertrauensmann betrachten, ich habe auch lediglich unter dieser Eventualität an den bisherigen Verhandlungen Antheil genommen und werde es auch lediglich in dieser Eigenschaft weiter thun. Vor der Hand aber glaube ich dabei Beruhigung fassen zu können, daß diese Lebensfrage unserer Versammlung einer Deputation zur Erörterung anheimgestellt worden ist, denn alle Zweifel, die der Vorredner Niedel aufgestellt hat, müssen natürlicherweise auch bei dieser Angelegenheit in Erwägung gezogen werden, und wie es dann Jedem freisteht, seine Bedenken zu erklären und sein künftiges Verhalten nach dem Erfolge der Berathung einzurichten, so hat nach meiner Ansicht sich unter dieser Bedingung und Eventualmaxime Keiner durch die bisherige Theilnahme weder für seine Person noch für die Sache präjudicirt.

Präsident D. Haase: Der Abg. Niedel wünscht noch einmal das Wort.

Abg. Niedel: Ich habe mir das Wort noch einmal erbeten zu einer Erklärung für meine Person selbst, damit es mir nicht mißgedeutet werde. Ich gehöre nicht zu Denjenigen, die bloß auf dem Geldsacke liegen oder die Reaction befördern wollen, ich gehöre aber auch nicht zu denen, die alles Bestehende umstürzen wollen, sondern ich gehöre doch unter die Besizenden und denke in meinem Besitze mit Gott meine Familie ehrlich und redlich zu ernähren. Ich will auch nicht Anarchie, ich will einen geseglichen geregelten Zustand, aber eben auf legalem, geseglichem Wege. So lange ich nun

Zweifel dagegen habe, daß dies der Fall ist, bin ich es mir, meiner Ehre und meinen Mandanten gegenüber schuldig, mich dagegen auszusprechen.

Präsident D. Haase: Nach dieser Erklärung des vorletzten Sprechers scheint es, daß derselbe sich bei der Maasnahme beruhigt, die das Directorium vorgeschlagen hat, und die auch von der Kammer genehmigt worden ist. Es wird gewiß jedes Bedenken dadurch gehoben, daß die Kompetenzfrage jeder andern materiellen Berathung vorausgehen soll.

Abg. Niedel: Ich behalte mir bei der nächsten Berathung über diese Angelegenheit noch weitere Anträge vor.

Präsident D. Haase: Ist die Kammer gemeint, bei dem gefassten Beschlusse Beruhigung zu fassen? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Wir gehen nun über auf die Wahl der vier Deputationen, und es werden zunächst also für die erste Deputation, welche auch die Verfassungsdeputation genannt wird und namentlich sich mit den Gesetzen — mit Ausnahme der Finanzgesetze — beschäftigt, 7 Namen auf einen Zettel aufgeschrieben werden. Es wird bei der ersten und zweiten Wahl die absolute Majorität erfordert, und erst bei der dritten Wahl entscheidet die relative Mehrzahl. Da wir übrigens mehrere Mitglieder gleichen Namens haben, so bitte ich bei diesen den Wohnort als Unterscheidungszeichen anzugeben.

(Nach Einsammlung der Stimmzettel.)

Meine Herren, 52 Zettel sind eingegangen, also bilden 27 Stimmen die absolute Majorität.

(Nach Auszählung der Stimmzettel.)

Meine Herren, das Resultat ist dieses: Die Abg. v. Griegern und Secretair Scheibner haben je 31, der Abg. Schäffer 49, die Abgg. Lehmann und Dehne je 46, der Abg. Kuntzsch 44 und der Abg. Heyn 32 Stimmen erhalten, sie sind also in die erste Deputation gewählt.

(Von den übrigen Stimmen fielen 13 auf den Abg. Kretschmar, 6 auf den Abg. Rittner, je 3 auf die Abgg. Beutler, v. Noftiz, Dehmichen, Niedel und Sachse, je 2 auf die Abgg. v. Schönberg und Siegert, je 1 auf die Abgg. Reichenbach, Stockmann, Huth, v. Beschwick, Kreller, Zimmermann, Secretair Kasten, Hausmann, Maundorf, Meidel und v. Arnim.)

Präsident D. Haase: Nun meine Herren, würden wir zur Wahl der zweiten Deputation übergehen. Es werden, da die Deputation aus sieben Mitgliedern besteht, auch hier sieben Namen aufgeschrieben.

(Nach Einsammlung der Stimmzettel.)

Es sind wieder richtig zweiundfünfzig Zettel eingegangen, und es bilden daher bei der angegebenen Zahl 27 Stimmen abermals die absolute Majorität.

(Nach Auszählung der Stimmzettel.)

Das Resultat wäre nun dies: Der Abg. Meißel hat